

10 Jahre Osteoporose Selbsthilfegruppe

Themen in dieser Ausgabe:

- * 10 Jahre Osteoporose
- * Kinder- und Jugendgruppe Diabetiker
- * Vorstellung neues Vorstandsmitglied Anja Monitzer
- * Ausstellung Dolomitenbank
- * Neue SH-Gruppe „Wegbegleiter“

Herausgeber:

SELBSTHILFE TIROL –
Zweigverein Osttirol
Verein der Osttiroler
Selbsthilfvereine und
-gruppen im Gesundheits-
- und Sozialbereich

Anschrift:

SELBSTHILFE TIROL –
Zweigverein Osttirol
c/o BKH-Lienz,
E. v. Hiblestraße 5
9900 Lienz
Tel./Fax: 04852/606-290
Mobil: 0664/3856606
ZVR-Zahl: 602812356
DVR: 4002510

E-Mail-Adresse:

selbsthilfe-osttirol@kh-
lienz.at

Homepage:

www.selbsthilfe-osttirol.at

Dieser erfreuliche Anlass bot Ende Jänner 2017 die Gelegenheit, im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Vortragssaal des Bezirkskrankenhauses Lienz die chronische Krankheit Osteoporose erneut in das Blickfeld der Aufmerksamkeit zu rücken. Die Osteoporose Selbsthilfegruppe Lienz engagiert sich seit ihrer Gründung im Dezember 2006 sowohl durch monatliche Treffen und gemeinsame Aktivitäten, als auch durch Initiativen in der Öffentlichkeit, die Erkrankung des Knochenstoffwechsels in Osttirol immer wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken.



OÄ Dr. Branka Marsenic-Saciri, Leiterin der Abteilung für Physikalische Medizin und Rehabilitation am BKH Lienz präsentierte dem zahlreich erschienenen Publikum einen sehr informativen Vortrag unter dem Titel „Diagnostik und Therapie der Osteoporose“.

Elisabeth Feichter, Leiterin der OSHG Lienz hielt Rückschau auf die vergangenen 10 Jahre, informierte über die Bedeutung der Selbsthilfe für Betroffene, über die Osteoporose Selbsthilfe Österreich und die Zusammenarbeit mit der Aktion gesunde Knochen.

Zum Ausklang der gelungenen Veranstaltung lud die Osteoporosegruppe zu einem gesunden, kalziumreichen Buffet mit schmackhaften hausgemachten Köstlichkeiten ein, das von Schülerinnen der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz arrangiert wurde. In den vergangenen 10 Jahren gab es mehrmals Gelegenheit, mit dieser ausgezeichneten Schule zusammenzuarbeiten und bei der jungen Generation

Achtsamkeit für das Thema Knochengesundheit zu wecken.

Die Selbsthilfe Osttirol bedankt sich recht herzlich für die engagierte Arbeit und wünscht weiterhin alles Gute!



V.l.n.r.: Wolfgang Rennhofer
OÄ Dr. Branka Marsenic-
Saciri, Elisabeth und Martin
Feichter

SH-Gruppe Kinder- und Jugenddiabetiker

Unter dem Motto: „Winterspass in Osttirol“ trafen sich 8 Familien der Selbsthilfegruppe Osttirol für Kinder- und Jugenddiabetes Typ 1 am 28. Jänner 2017 um ein paar Stunden gemeinsam zu verbringen.

Da das geplante Ziel des gemeinsamen Wintertages leider keinen Schnee in diesem Winter abbekommen hatte, machten sie sich auf die Suche und fanden in Dölsach eine wunderschön beschneite Naturrodelbahn mit besten Bedingungen für Jung und Alt.

Bei Sonnenschein und Plusgraden wanderten sie 2 x den Berg hinauf und rodelten wieder zum Zielgelände, wo sie sich mit Tee und Kekse stärkten.

Nach der Mittagspause in der Römerstube durften die Kinder auf dem Eislaufplatz von Lavant noch ihre restliche Energie verbrauchen, während die Eltern Erfahrungen mit den Kindern im Alltag austauschen konnten.
Text und Foto: Ursula Schmölder



VORSTELLUNG NEUES VORSTANDSMITGLIED DER SELBSTHILFE OSTTIROL



Mein Name ist Anja Monitzer. Ich bin 20 Jahre alt und seit Jänner 2017 Vorstandsmitglied der Selbsthilfe Osttirol. Durch meine Großmutter Christl Rennhofer-Moritz, die leider im Sommer 2016 verstarb, kam ich schon als Kind in Kontakt mit der Selbsthilfe und wuchs sozusagen damit auf. Nach dem Ableben meiner Großmutter entschied ich mich dazu ein kleines Stück ihres „Lebenswerkes“ weiterzuführen und werde von nun an im Verein mitwirken. Ich habe es mir als Aufgabe gesetzt besonders Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen beizustehen und das Angebot für diese zu erweitern. Außerdem werde ich Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit leisten und versuchen die neuen Medien unserer Zweigstelle modern zu gestalten. Ich freue mich darauf wertvolle Erfahrungen zu sammeln und diese neuen Herausforderungen zu bestreiten.

TERMINVORSCHAU 2017

Samstag, 22. April

Seminar mit Sr. Patricia Schmidt/WPH Lienz

Montag, 29. Mai

COPD-Infonachmittag am BKH Lienz

Donnerstag, 18. Mai

Infoveranstaltung am BKH
„Hören bedeutet DazuGEHÖRen“

Samstag, 10. Juni

Ausflug Selbsthilfe Osttirol

Samstag, 16. September

Workshop mit Mag. Alexander Ragossnig

Dienstag, 7.11/Mittwoch 8.11.

Seminar mit Dr. Michael Harrer
Schloss Lengberg

Samstag, 11. November

8. Selbsthilfetag
LA Lienz

Sonntag, 10. Dezember

Weihnachtsfeier der Selbsthilfe Osttirol
Kultursaal Debant

Freitag, 15. Dezember

Adventsingen
Klosterkirche St. Marien

ALBIN EGGER-LIENZ und FRANZ von DEFREGGER

„Druckgrafik von größter Seltenheit“

Ausstellung: 02.02.2017 - 28.04.2017

Die Galerie der DolomitenBank Osttirol-Westkärnten eG beginnt das Ausstellungsjahr 2017 gleich mit einer Kunstsensation: alle äußerst seltenen neun Steinzeichnungen von Albin Egger-Lienz aus dem Jahre 1923 werden u.a. erstmals vollzählig der Öffentlichkeit gezeigt.

Auf die Besucher wartet ein signierter Egger und ein signierter Defregger um je EUR 5,00! Die von Albin Egger-Lienz handsignierte Original lithographie „Sämann und Teufel“ und die von Franz von Defregger handsignierte Original heliogravure „Der Abschied“ können zum **Lospreis von EUR 5,00 zugunsten der Selbsthilfe Osttirol** mit nach Hause genommen werden! Eggers Lithografie von „Sämann und Teufel“ hat einen Schätzwert zwischen 4000 und 6000 Euro, Defreggers Heliogravur „Der Abschied“ ist laut Erich Mair zwischen 3000 und 5000 Euro wert. Beide Drucke stammen aus Mairs Besitz und **werden am letzten Ausstellungstag, dem 28. April, verlost**. Bis zu diesem Tag können Kunstinteressierte in der Dolomitenbank um fünf Euro pro Stück Lose kaufen.

Ein prachtvoll gestalteter Kunstfarbkatalog, Ausgabe MILIONART Kaleidoscope 1.16, Format 42,0 x 29,5 cm, 56 Seiten, mit Großreportagen über die Künstler Franz von Defregger, Albin Egger-Lienz und Jos Pirkner liegt **zugunsten der Selbsthilfe Osttirol um EUR 10,00 zum Erwerb** auf.

Den gesamten Erlös aus dem Verkauf der Lose und des aufgelegten Kunstkaloges spendet Erich Mair der Selbsthilfe Osttirol und löst damit ein Versprechen ein, das er der unermüdlichen Leiterin dieser Einrichtung gab, Christl Rennhofer-Moritz, die im Sommer 2016 unerwartet verstarb. „Wir waren vorher in Kontakt und haben eine Ausstellung geplant. Jetzt widme ich diese Schau posthum Christl Rennhofer-Moritz“, erklärt der Kunstsammler, der auf möglichst viel verkaufte Lose hofft.

Mag. Erich Mair: Gerichtlich beeideter und zertifizierter Kunstsachverständiger für klassische Malerei ist während der gesamten Ausstellungsdauer jeden Dienstag (9-12 Uhr) und jeden Freitag (14-16 Uhr) in der Galerie anwesend.

Eine einmalige Gelegenheit, mit etwas Glück zu einem echten Albin Egger-Lienz oder Franz von Defregger zu kommen.

Ausstellungsdauer: 2. Februar bis 28. April 2017, DolomitenBank Osttirol-Westkärnten eG



Claudia Struggl (MS Youngsters) und Peter Mair (MS) beim MS-Infostand

MS-Infoveranstaltung am Donnerstag, 09. März mit Infostand am Vormittag im Foyer des BKH

Am Stand beraten und informieren die Mitglieder der Selbsthilfegruppen zur Selbsthilfe im Allgemeinen und können Betroffene oder Angehörige an die jeweils zuständige Selbsthilfegruppe, Kontaktstelle oder sonstige Stelle hinführen und versorgen sie mit Informationsmaterial.

Inhalte Vortrag:

*Die Behandlung der Multiplen Sklerose/Dr. Peter Schnabl
Multiple Sklerose und Sexualität/Prim. Dr. Birgit Volgger
Kann bei MS geimpft werden?/Ass.Dr.Matthias Dal-Bianco
Die Rolle der Selbsthilfe/Peter Mair/Gruppenleiter MS
(Bericht folgt)*

NEUE SELBSTHILFEGRUPPE

Wegbegleiter – „Das Leben mit (m)einem psychisch erkrankten Kind“

Wir leben in einer Zeit, in der die Zahl psychisch Erkrankter aufgrund verschiedener Ursachen zunimmt. Trotzdem ist für so manchen das Wort „Psyche“ bzw. „psychisch krank“ noch immer mit etwas Befremdlichem behaftet, das nicht selten mehr Angst macht als ein körperliches Leiden. Ob man nun selbst betroffen ist oder als Angehöriger eine psychische Erkrankung im unmittelbaren familiären Umfeld miterlebt – die Situation stellt jeden Einzelnen vor große Herausforderungen. Viele fühlen sich, oft über Jahre hinweg, allein gelassen, sind zerrissen zwischen dem Wunsch nach „Normalität“ und dem Schmerz des Wahrhaben-Müssens und -Könnens der Erkrankung. Hinzu kommt, dass psychische Störungen in unserer Gesellschaft leider immer noch ein Tabuthema sind und viele betroffene Familien bemüht sind, nichts nach außen dringen zu lassen, um einer möglichen Stigmatisierung auszuweichen.

Ein langer, mitunter steiniger Weg liegt hinter der Osttirolerin Michaela Häusler. Die gelernte Krankenschwester sieht sich seit rund 20 Jahren mit einer psychischen Erkrankung eines ihrer drei Kinder konfrontiert. Erste Anzeichen stellte sie bereits im Kleinkindalter fest, über eine lange Zeit hinweg erhielten sie und ihr Sohn, trotz unzähliger Arztbesuche, Untersuchungen und der Konsultation diverser Experten, jedoch keine klare Diagnose. „Bis zum 15. Lebensjahr war immer nur von einer diffusen Entwicklungsverzögerung die Rede. Dies machte vieles noch schwieriger“, berichtet sie, die nie aufgehört hat, für ihr Kind zu kämpfen und für es einzustehen. „Ich bin stolz, die Mutter dieses Sohnes zu sein.“ Immer wieder suchte sie nach einem Weg heraus aus der schwierigen, oft die gesamte Familie belastenden Situation. Zwischenzeitlich steht fest, dass es sich um eine Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis handelt. „Mein Sohn befindet sich derzeit in stationärer Behandlung, und es geht ihm, den Umständen entsprechend, gut. Für uns, für mich wie für ihn, bedeutet dies nun, uns selbstbestimmt wiederzufinden und auch zu lernen, loszulassen. Denn dann tun sich immer wieder auch neue Chancen auf“, sagt sie. Ihre persönlichen Erfahrungen will die Osttirolerin im Rahmen der neuen Selbsthilfegruppe an andere Angehörige psychisch erkrankter Kinder weitergeben: „Wenn man selbst ein solches Schicksal hat, fällt es wesentlich leichter, sich in ähnlich Betroffene hinein zu fühlen. Dabei handelt es sich, wie ich glaube, immer um ein Geben und Nehmen. Man teilt sein eigenes Wissen und das, was man erlebt hat, mit anderen, erhält aber auch Anregungen oder Impulse für die Bewältigung der eigenen Situation.“

Um sich der oft empfundenen, eigenen Hilflosigkeit und Gefühlen wie Hoffnungslosigkeit, Trauer oder Schuld stellen zu können, brauche es Zeit, meint Michaela Häusler weiter. „Die Teilnahme an den monatlich stattfindenden Gruppentreffen soll die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen und unbefangen und ohne Scheu darüber zu reden, was einen bewegt. Man ist mit seinen Sorgen und Ängsten nicht mehr alleine. Außerdem kann man durch die Auseinandersetzung mit der Krankheit das Fühlen, Verhalten und Denken des eigenen Kindes besser verstehen lernen und so zu einem `Experten in eigener Sache` werden.“

Die Gruppe „Das Leben mit (m)einem psychisch erkrankten Kind“ lädt jeden 4. Mittwoch im Monat jeweils um 15.00 Uhr in den SH-Treff am Rechten Iselweg 5a in Lienz ein. Für weitere Informationen stehen Michaela Häusler (Tel. 0676/7531883) zur Verfügung.

Die Gruppe „Das Leben mit (m)einem psychisch erkrankten Kind“ lädt jeden 4. Mittwoch im Monat jeweils um 15.00 Uhr in den SH-Treff am Rechten Iselweg 5a in Lienz ein. Für weitere Informationen stehen Michaela Häusler (Tel. 0676/7531883) zur Verfügung.



Michaela Häusler, die Leiterin der neuen Selbsthilfegruppe mit Wolfgang Rennhofer
Text und Foto: Osttirol-Journal

IMPRESSUM

Layout u. Gestaltung:

Kerstin Moritz, Brigitta Kashofer (ausgenommen namentlich gekennzeichnete Beiträge)
Angaben u. Daten werden nach bestem Wissen und Gewissen überprüft, dennoch kann eine Gewähr für deren Richtigkeit nicht gegeben werden. Jede Haftung ist ausgeschlossen.

www.selbsthilfe-osttirol.at

Tel: 04852-606-290 Mobil: 0664-3856606

Mail: selbsthilfe-osttirol@kh-lienz.at

Bürozeiten:

Mo - Fr 09.00 – 12.00 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Redaktionsschluss:

für die nächste Ausgabe
15. 05. 2017